

Rudi Paret
3.4.1901 – 31.1.1983

Am 31.1.1983 starb in Tübingen der emeritierte o. Prof. für Islamwissenschaft und Semitistik an der Universität Tübingen Dr. Rudi Paret, wenige Wochen vor seinem 82. Geburtstag. Paret war seit 1980 korr. Mitglied unserer Akademie (s. die Würdigung im Jahrbuch 1980 S. 124 f.), er nahm noch an der Jahresfeier 1980 teil, es war ihm aber nicht mehr vergönnt, im Rahmen der Klasse wissenschaftlich aktiv zu werden.

Paret hatte am Ende eines langen fruchtbaren und erfolgreichen Gelehrtenlebens die dankbar geäußerte Genugtuung, daß er alle wissenschaftlichen Pläne, die er z.T. schon in frühen Jahren gefaßt hatte, verwirklichen und seine Forschungsergebnisse voll und ganz veröffentlichen konnte. Darunter befinden sich seine Arbeiten zur frühen arabischen Literatur, zur islamischen Geschichte und Kultur- und Religionsgeschichte ebenso wie seine sich über Jahrzehnte erstreckenden Studien zum Koran, die in seiner 1966 zum erstenmal erschienenen Koranübersetzung gipfelten, einem Standardwerk der deutschen und internationalen Koranforschung, um dessen Vervollkommnung er bis zuletzt eifrig bemüht war.

Paret war ein liebenswürdiger Mensch mit allem Charme seiner schwäbischen Heimat, ein integrierter Gelehrter, dem alles Effekthascherische zuwider war, diskussionsbereit und jeder Anregung zugänglich, aber dezidiert, wenn er sich eine feste Meinung gebildet hatte. Mit seinem Tod ist die deutsche Orientalistik um einen bedeutenden und unverwechselbaren Repräsentanten ärmer geworden.

Anton Spitaler